

- Vorbeugender baulicher Brandschutz
- Baubegleitende Brandschutzprüfung
- Raumluftechnische Anlagen
- Rauchabzugsanlagen
- CO-Warnanlagen

# Brandschutznachweis

## Ersatzbau des Hauses der Jugend (HDJ) Barmbek Wittenkamp 17 in 22307 Hamburg Brandschutznachweis zur Genehmigungsplanung

Projekt: HDJ Barmbek  
Wittenkamp 17  
22307 Hamburg

Auftraggeber: Behörde für Stadtentwicklung und Wohnen  
Amt 44 - Hochbaudienststelle  
Neuenfelder Straße 19  
21109 Hamburg

Projekt-Nr.: 2020 - 009

Erstelldatum: 21. Dezember 2022

### Verteiler

Herr Mathey	lup-Architekten	s.mathey@lup-architekten.com
Frau Siyli	lup Architekten	e.siyli@lup-architekten.com

### Aufgabenstellung

Die Behörde für Stadtentwicklung und Wohnen plant derzeit, das bestehende Haus der Jugend in Barmbek abzureißen und durch einen Neubau zu ersetzen.

Im Zusammenhang mit dem diesbezüglichen Bauantrag wird die Erstellung eines Brandschutznachweises erforderlich, mit dessen Erstellung unser Büro beauftragt wurde.

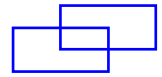
### Verwendete Unterlagen

Zur Beurteilung wurden die im Anhang A2 aufgeführten Unterlagen sowie die im Anhang A3 aufgeführten Rechtsgrundlagen herangezogen.

### Objektbeschreibung

Bei dem beurteilten Objekt handelt es sich um ein zweigeschossiges, nicht unterkellertes Gebäude, das wie das ersetzte Gebäude als Tagesunterkunft für Jugendliche genutzt werden soll.

Das Gebäude erstreckt sich auf einer Grundfläche von ca. 393 m<sup>2</sup> und besitzt eine Ausdehnung von ca. 27,6 x 5,4 m.



Es ist geplant, das Gebäude vollständig aus massiven Baustoffen zu errichten. Die Decken und das Dach werden aus Stahlbeton hergestellt, die tragenden und aussteifenden Bauteile aus Mauerwerk oder Stahlbeton.

Die Fassade wird in einem Bereich als Grünfassade ausgebildet, in einem anderen wird das Mauerwerk mit einer Holzfassade verkleidet. Das Dach erhält eine extensive Dachbegrünung.

Das Gebäude verfügt über einen zentral angeordneten Treppenraum und eine interne Verbindungstreppe.

Es ist geplant, das Gebäude mit einem Personenaufzug auszustatten.

### **Bauordnungsrechtliche Einordnung**

Da die Oberkante des Fertigfußbodens des obersten Aufenthaltsraumes mit ca. 3,74 m niedriger als 7,0 m über mittlerer Geländeoberfläche angeordnet ist und das Objekt mehr als zwei Nutzungseinheiten besitzt, ist das Gebäude gemäß § 2 (3) Nr. 3 HBauO in die Gebäudeklasse 3 einzustufen.

Da es geplant ist, das Gebäude als Tagesunterkunft für *Jugendliche* zu nutzen, handelt es sich nicht um einen Sonderbau im Sinne des § 2 (4) HBauO.

Der Bewegungsraum im 1. Obergeschoss besitzt eine nutzbare Fläche von ca. 124 m<sup>2</sup>. Nach Aussage des Bauherrn ist eine Nutzung mit mehr als 99 Personen nicht geplant, so dass keine Einstufung als Sonderbau erfolgt. Sollte eine Nutzung mit mehr als 99 Personen geplant werden, ist eine neuerliche Beurteilung des Brandschutzes erforderlich. Der Betreiber ist verantwortlich für die Einhaltung dieser Personenzahl.

### **Brandschutzmaßnahmen**

#### Erschließung

Das Gebäude ist ca. 67 m entfernt von der Straße Wittenkamp angeordnet und über eine dem Flurstück zugeordnete Zufahrt erreichbar.

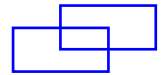
Da das Gebäude insofern in Teilen weiter als 50 m von öffentlichen Verkehrsflächen entfernt errichtet werden soll, sind Bewegungsflächen für die Feuerwehr auf dem eigenen Grundstück vorzusehen. Die Zufahrt und die Bewegungsfläche sind nach den Vorgaben der Richtlinie für die Flächen für die Feuerwehr für 16 t Gesamtgewicht und 10 t Achslast in der erforderlichen Breite zu befestigen.

Hierfür ist zur Ermöglichung des Schwenkradius auf die Zufahrt eine Baulasteintragung im Einfahrtbereich auf dem angrenzenden Schulgelände erforderlich.

Die Bewegungsfläche wird zudem wie im anliegenden Lageplan dargestellt, wenigstens zum Teil ebenfalls auf dem benachbarten Grundstück des Schulbaus ausgebildet, sodass auch hierfür die Eintragung einer Baulast erforderlich ist.

Aufstellflächen für die Feuerwehr sind nicht erforderlich, da das Gebäude über mehrere bauliche Rettungswege verfügt.

Der nach Datenblatt DVGW W405 erforderliche Löschwasserbedarf von 96 m<sup>3</sup>/h ist über die Unterflurhydranten auf einer Trinkwasserleitung (DN100) am Wittenkamp und weitere Unterflurhydranten im Umkreis von 300 m an der Steilshooper Straße (DN150) und der Otto-Speckter-Straße (DN100) gewährleistet.



Das Gebäude liegt in ca. 2,1 km Entfernung von der Feuer- und Rettungswache Barmbek der Hamburger Berufsfeuerwehr in der Maurienstraße 7. Mit dem Eintreffen der Feuerwehr ist daher auf Basis des Feuerwehrgesetzes innerhalb von 10 Minuten zu rechnen.

#### Brandabschnitte

Das Gebäude grenzt an der westlichen Seite unmittelbar an die benachbarte Halle des Schulbaus, sodass in diesem Bereich die Errichtung einer Gebäudeabschlusswand erforderlich ist.

Im Übrigen besitzt das Gebäude mit ca. 25,6 x 15,4 m eine Ausdehnung von weniger als 40 m, sodass eine Unterteilung mit inneren Brandwänden nicht notwendig ist.

Die Gebäudeabschlusswand ist in Gebäuden der Gebäudeklasse 3 in mindestens hoch Feuer hemmender Qualität herzustellen und in der gleichen Qualität auszusteifen.

Die massive Außenwand aus Poroton-Ziegeln (S9-42,5 P) mit einer Stärke von 42,5 cm erreicht nach Herstellerangabe (Z-17.1-1173) hoch Feuer hemmende Qualität und kann an den angrenzenden massiven Wänden ausgesteift werden. Der Nachweis wird im Rahmen der statischen Beurteilung geführt.

#### Nutzungstrennwände / Räume besonderer Brandgefahr

Es ist geplant, das Gebäude in Kompartiments mit einer Größe von weniger als 200 m<sup>2</sup> zu unterteilen, um auf diese Weise für eine möglichst flexible Nutzung auf die Ausbildung notwendiger Flure verzichten zu können.

Die Nutzungstrennwände sind in mindestens Feuer hemmender Qualität herzustellen. Türen sind in Feuer hemmender und rauchdichter Qualität auszuführen.

#### Tragwerk, aussteifende Bauteile und Geschossdecken

Das Tragwerk und die aussteifenden Bauteile sowie die Geschossdecken werden aus Stahlbeton bzw. aus Mauerwerk errichtet. Sie sind in mindestens Feuer hemmender Qualität auszulegen. Stahlbauteile sind in Feuer hemmender Qualität zu bekleiden.

Im Zusammenhang mit der Aussteifung der Gebäudeabschlusswand kann im Rahmen des statischen Nachweises eine hoch Feuer hemmende Qualität erforderlich sein.

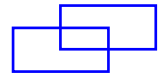
In der Nutzungseinheit 2 werden zwei Geschosse offen miteinander verbunden. Da weniger als 400 m<sup>2</sup> verbunden werden, handelt es sich um eine zulässige Öffnung in der Geschossdecke.

#### Fassaden

In Gebäuden der Gebäudeklasse 3 ist die Herstellung der Fassaden aus normal entflammbaren Baustoffen zulässig. Es ist geplant, die Grün- und Holzfassaden zu errichten.

#### Dächer

Die Dachkonstruktion wird ebenfalls aus Stahlbeton bestehen und eine extensive Dachbegrünung aufnehmen, die als harte Bedachung gewertet werden kann, wenn sie den Rahmenbedingungen des Bauprüfdienstes 5/2012, Seite 24 entspricht.



## Flucht- und Rettungswege

Im Zusammenhang mit der Nutzung als Tagesunterkunft für Jugendliche kommt der sicheren Gestaltung der Rettungswege eine besondere Bedeutung zu.

Als erster Rettungsweg steht der zentral angeordnete Treppenraum bzw. direkte Ausgänge ins Freie zur Verfügung, der unmittelbar ins Freie führt. Der zweite Rettungsweg wird aufgrund der geplanten Nutzung über einen zweiten baulichen Rettungsweg ins Erdgeschoss geführt.

Darüber hinaus ist eine konsequente Unterteilung des Gebäudes in Nutzungseinheiten mit einer Grundfläche von weniger als 200 m<sup>2</sup> geplant. Auf diese Weise wird eine horizontale Evakuierung der Jugendlichen in einen benachbarten, nicht vom Brandereignis betroffenen Bereich ermöglicht und die Rettungswegsituation deutlich verbessert.

Formal handelt es sich bei der Flucht über die benachbarte Nutzung um eine Abweichung von § 31 (1) HBauO, wonach aus jedem Aufenthaltsraum in jedem Geschoss zwei unabhängige Rettungswege zur Verfügung stehen müssen.

Dieser Umstand wird im Rahmen des **Abweichungsantrages Nr. 1** aus folgenden Gründen für genehmigungsfähig gehalten:

- Es wird auf kurzem Wege die nicht vom Brandfall betroffene, brandschutztechnisch abgetrennte Nutzungseinheit desselben Nutzers erreicht.
- Die Türen werden nicht abschließbar ausgeführt.
- Jede der Nutzungseinheiten ist direkt an einen der baulichen Rettungswege angeschlossen.

Die zulässige Rettungsweglänge von 35 m bis zum Erreichen eines Treppenraumes oder des Freien wird an jeder Stelle des Objektes eingehalten.

Die Rettungswege sind mit lang nachleuchtenden Fluchtwegpiktogrammen zu kennzeichnen.

### Treppen / Treppenräume

Jede der nicht zu ebener Erde liegenden Einheiten muss über zwei notwendige Rettungswege verfügen.

Im betrachteten Objekt steht neben dem Treppenraum eine interne Treppe in der Nutzungseinheit 2 zur Verfügung.

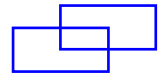
Die Wände des notwendigen Treppenraums müssen mindestens Feuer hemmende Qualität besitzen. Türen zu dem Treppenraum werden zur Erhöhung der Verfügbarkeit des Treppenraumes mit Feuer hemmenden und rauchdichten Türen abgetrennt, obwohl die angebundenen Nutzungseinheiten kleiner als 200 m<sup>2</sup> sind.

Die Treppenläufe sind aus nicht brennbaren Baustoffen zu errichten. Die Stahlbetonläufe erfüllen diese Anforderung.

Die Treppenbreite ist mit ca. 1,20 m für den zu erwartenden Verkehr ausreichend breit.

Der obere Abschluss des Haupttreppenraumes wird gegen das Stahlbetondach geführt.

Wand- und Deckenverkleidungen sind nur aus nicht brennbarer Qualität zulässig.



Bodenbeläge können in schwer entflammbarer Qualität ausgeführt werden.

Der Treppenraum muss in jedem Geschoss über offenbare Fenstern mit einem freien Querschnitt von mindestens 0,5 m<sup>2</sup> verfügen. Unter dieser Voraussetzung ist die Ausstattung des Treppenraumes mit einer Öffnung zur Rauchableitung an der obersten Stelle nicht erforderlich.

Die interne Treppe in der Nutzungseinheit 2 muss die Qualität einer notwendigen Treppe besitzen.

Die Treppenläufe sind daher in nicht brennbarer Qualität auszuführen.

Die Ausbildung eines Treppenraumes ist nicht erforderlich, da die interne Treppe innerhalb der Nutzungseinheit 2 weniger als 200 m<sup>2</sup> offen miteinander verbindet.

Eine Ausstattung der Rettungswege mit einer Sicherheitsbeleuchtung ist nicht erforderlich.

### Notwendige Flure

Im Zusammenhang mit der Aufteilung des Gebäudes in Nutzungseinheiten mit einer Grundfläche von weniger als 200 m<sup>2</sup> ist die Ausbildung notwendiger Flure nicht erforderlich.

### Aufzüge

Der geplante Aufzug ist in einem Feuer hemmenden Fahrschacht anzuordnen, da über den Aufzug zwei Nutzungseinheiten miteinander verbunden werden.

Der Aufzug ist an der obersten Stelle mit einer Öffnung zur Rauchableitung auszustatten, die 2,5 % der Grundfläche des Aufzugschachtes, mindestens aber 0,1 m<sup>2</sup> groß sein muss.

Im Zusammenhang mit der Einhaltung der Anforderungen an die Energieeinsparung kann gegebenenfalls der Verschluss dieser Rauchabzugsöffnung mit einer Jalousieklappe erfolgen, wenn diese über ein Lift-Smoke-Control-System o. glw. im Brandfall geöffnet wird. Die Detektion erfolgt hierbei über ein innerhalb des Fahrschachtes angeordnetes Rauchansaugsystem.

## **Gebäudetechnik**

### Abschottungen haustechnischer Anlagen

Grundsätzlich gilt, dass Anlagen, Lüftungsanlagen und Installationsschächte und -kanäle gemäß § 39 HBauO durch brandschutztechnisch qualifizierte Wände und Decken nur hindurchgeführt werden dürfen, wenn Feuer und Rauch nicht übertragen werden können.

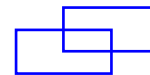
Durchführungen durch Wände und Decken mit brandschutztechnisch qualifizierten Anforderungen sind daher jeweils in der Qualität des durchdrungenen Bauteils abzuschotten.

### Rauchableitung

Die Rauchableitung aus dem Gebäude und dem Treppenraum erfolgt über offenbare Fenster.

### Sicherheitsbeleuchtung

Die Ausstattung der Rettungswege mit einer Sicherheitsbeleuchtung ist nicht erforderlich.



## Organisatorischer Brandschutz

### Handfeuerlöscher

Das Gebäude ist mit einer ausreichenden Anzahl geeigneter Handfeuerlöscher nach ASR A2.2 auszustatten, um eine Brandbekämpfung in der Entstehungsphase zu ermöglichen.

## Technische Dokumentation / Prüfungen

Es handelt sich bei der Tagesunterkunft für Jugendliche nicht um ein nach Prüfverordnung prüfpflichtiges Gebäude.

Andere Prüfungen gemäß Herstellerangaben sind durch Sachkundige, die den Befähigungsnachweis der einzelnen Komponentenhersteller oder eine einschlägige Ausbildung vorweisen können, durchzuführen. Unter anderem unterliegen folgende Komponenten der Prüfpflicht durch Sachkundige:

- Brandbekämpfungsgeräte und
- Türschließanlagen.

Des Weiteren werden im Rahmen der technischen Brandschutzmaßnahmen diverse wartungspflichtige Komponenten eingebaut. Die Wartungen sind gemäß Herstellerangaben und den einschlägigen Angaben der Komponentenhersteller sowie den Vorgaben der allgemeinen bauaufsichtlichen Verwendbarkeitsnachweise durchzuführen.

## Zusammenfassung

Bei Umsetzung der beschriebenen Maßnahmen bestehen im Hinblick auf den Betrieb des Gebäudes als Tagesunterkunft für Jugendliche keine Bedenken bezüglich der bauordnungsrechtlichen Schutzziele.

Rechtssicherheit im Hinblick auf die beantragte Abweichung besteht erst nach Vorliegen der Baugenehmigung.

Der vorliegende Brandschutznachweis umfasst 6 Seiten, 3 Anlagen und 4 Pläne. Eine Vervielfältigung darf nur ungekürzt erfolgen. Eine Veröffentlichung, auch auszugsweise, bedarf der schriftlichen Genehmigung des Verfassers.

Hamburg, den 21. Dezember 2022



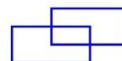
i. V. Fischer



i. A. Monika Becker

### Anlagen

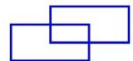
- Anhang A1 - Tabellarischer Soll/Ist-Vergleich vom 08.12.2022
- Anhang A2 - Verwendete Unterlagen
- Anhang A3 - Rechtsgrundlagen
- Brandschutzpläne LP, EG, OG und Schnitt vom 08.12.2022



Projekt: Wittenkamp 17, HDJ Barmbek  
Projektnr.: 2020-009

	HBauO - GBK 3	Status	Kommentar /Maßnahmen
§§	Anforderung	Abweichung	
<b>Anwendungsbereich</b>	§ 2 (3) sonstige Gebäude mit einer Höhe bis zu 7 m, ausgenommen GBK 1 und 2		OKFF oberster Aufenthaltsraum des zweigeschossigen Gebäudes bei ca. 3,74 m < 7,0 m <b>=&gt; GBK 3</b> Bewegungsraum im 1. Obergeschoss > 100 m²: nach Aussage Bauherr keine Nutzung mit mehr als 99 Personen geplant (in Verantwortung des Nutzers) <b>=&gt; keine Versammlungsstätte, kein Sonderbau</b>
<b>Vorbeugender bauliche Brandschutz</b>			
<b>Lage und Zugänglichkeit</b>			
Zufahrt	§ 5 (1) Zu- oder Durchgang in ausreichender Breite	ok	Entfernung des Gebäudes zur Straße mit ca. 67 m > 50 m <b>=&gt; Zufahrt mit Bewegungsfläche erforderlich, Herstellen einer Bewegungsfläche am Ende der Zufahrt mit einer Größe von 7 x 12 m nach Richtlinie für die Flächen der FW, z. T. auf Nachbargrundstück: Baulasteintrag erforderlich</b>
Löschwasserversorgung	gem. DVGW W405	ok	erforderliche Löschwasserversorgung von 96 m³/h über Unterflurhydranten auf der Trinkwasserleitung (DN100) an dem Wittenkamp gewährleistet
Löschwasserrückhaltung	gem. LöRüRL von 08/1992	--	nicht relevant
<b>Bauteile</b>			
Brandwandabstände/ Erforderlichkeit von Gebäudeabschlusswänden	§ 28 (2) 40 m (< 1.600 m²), < 2,50 m zur Grundstücksgrenze oder < 5,0 m zur Nachbarbebauung	ok	Ausdehnung des Gebäudes mit ca. 28 x 15 m < 40 m => keine Unterteilung mit inneren Brandwänden erforderlich; Errichtung einer Gebäudeabschlusswand auf der Grundstücksgrenze
Rauchabschnittsunterteilung	§ 34 (3) Flure alle 30 m	--	nicht relevant
Brandwände	§ 28 (3) F 60-B bzw. BWEW	ok	Errichtung der Gebäudeabschlusswand in mindestens hoch Feuer hemmender Qualität
	§ 28 (4) in allen Geschossen übereinander, mit Ausnahmen	ok	keine Abweichungen
	§ 28 (5) mind. bis unter die Dachhaut geführt, Hohlräume mit nicht brennbaren Baustoffen ausstopfen	ok	keine Abweichungen, mindestens bis unter die Dachhaut führen
	§ 28 (6) Abstand 5 m aus der Ecke (Winkel)	ok	keine Winkelbeeinflussung vorhanden
	§ 28 (8),(9) Öffnungen unzulässig, wenn erforderlich T90 (Verglasungen F90)	ok	keine Öffnungen geplant
Wände zw. Nutzungseinheiten, Räumen bes. Brandgefahr	§ 27 (3) wie tragende und aussteifende Bauteile, mind. F30-B, RbB immer F 90-AB	ok	Unterteilung des Gebäudes in Nutzungseinheiten mit weniger als 200 m² durch die Errichtung von mindestens Feuer hemmenden Wänden mit Türen in Feuer hemmende und rauchdichte Qualität
Tragende und aussteifende Wände und Stützen	§ 25 (1) F 30-B	ok	Auslegung der Stahlbetonkonstruktion in mindestens Feuer hemmender Qualität

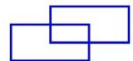




Projekt: Wittenkamp 17, HDJ Barmbek  
Projektnr.: 2020-009

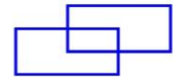
	HBauO - GBK 3	Status	Kommentar / Maßnahmen
§§	Anforderung	Abweichung	
Tragende und aussteifende Wände und Stützen im KG	§ 25 (2) F 90-AB	--	nicht relevant
Geschossdecken	§ 29 (1) F 30-B, im Dachraum nur unter Aufenthaltsräumen	ok	Auslegung der Stahlbetonkonstruktion in mindestens Feuer hemmender Qualität
Geschossdecken im KG	§ 29 (2) F 90-AB	--	nicht relevant
Öffnungen in Geschossdecken	§ 29 (4) nur NE < 400 m² und 2 Geschosse	ok	offene Verbindung im Bereich der Gemeinschaftsspielfläche < 400 m² => Verbindung zulässig
Flurwände, nicht tragend	§ 34 (4) F 30-B, im KG F90-AB	--	nicht relevant
Außenwände, nicht tragend	§ 26 (5) normal entflammbar zulässig	ok	Herstellung der Außenwände aus massiven Baustoffen, keine Abweichung
Außenwände und -verkleidungen	§ 26 (5) normal entflammbar zulässig	ok	normal entflammbare Verkleidung zulässig, Grün- und Holzfassade geplant
Dächer	§ 30 (1),(2) harte Bedachung, Ausnahme möglich: Mindestabstände eingehalten	ok	Herstellung eines Gründaches oberhalb der Stahlbetonkonstruktion geplant, Anforderungen des BPD 5/2012 an Gründächer beachten
Dächer an aufgehenden Bauteilen	§ 30 (7) auf 5 m Qualität der anschließenden Geschossdecke (außer Wohngebäude)	--	nicht relevant
<b>Flucht- und Rettungswege</b>			
auf dem Grundstück		ok	keine Abweichungen
Fluchtwege und deren Länge im Gebäude	§ 31 (1) jeder Aufenthaltsraum zwei von einander unabh. Rettungswege in jedem Geschoss	nicht ok	1. RW: Ausgänge ins Freie bzw. Zugang zum Treppenraum  2. RW: über benachbarte Nutzungseinheit <b>Abweichung Nr. 1</b> Kompensation: Führung des Rettungsweges über die brandschutztechnisch qualifiziert abgetrennte Einheit des gleichen Mieters, Türen jederzeit ohne Hilfsmittel offenbar (nicht abschließbar)
	§ 33 (2) 35 m	ok	zulässige Rettungsweglänge an jeder Stelle des Objektes bis zum Erreichen des Freien oder des Treppenraumes eingehalten
Rettungsfenster	§ 35 (4) 0,9 x 1,20 m und nicht höher als 1,2 m, max. 1,0 m von der Traufkante	--	nicht relevant
Kennzeichnung		ok	Kennzeichnung der Fluchtwege mit langnachleuchtenden Fluchtwegpiktogrammen erforderlich





Projekt: Wittenkamp 17, HDJ Barmbek  
Projektnr.: 2020-009

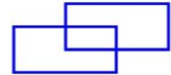
	HBauO - GBK 3 §§ Anforderung	Status	Kommentar /Maßnahmen Abweichung
<b>Treppen, Treppenräume</b>			
Anzahl	§ 32 (1) mind. eine notwendige Treppe	ok	zwei notwendige Treppen
	§ 33 (1) eigener Treppenraum, muss nicht in einem Zuge in den Dachraum durchgehen	ok	eine notwendige Treppe innerhalb eines Treppenraumes angeordnet, zweite notwendige Treppe verbindet weniger als 200 m² offen miteinander
Treppenlauf, tragende Teile	§ 32 (4) aus nicht brennbaren Baustoffen oder F 30-B	ok	keine Abweichungen, Stahlbetonläufe
	§ 32 (3) keine Anforderungen	ok	keine Abweichungen, in einem Zuge
Treppenbreite	§ 32 (5) für den größten zu erwartenden Verkehr ausreichend breit	ok	mit mindestens 1,20 m für den zu erwartenden Verkehr ausreichend breit
Treppenraumwände	§ 33 (4) 3 F 30-B	ok	keine Abweichungen, mindestens in Feuer hemmender Qualität herstellen
Oberer Abschluss	§ 33 (4) 3 F 30-B oder gegen Dachhaut geführt	ok	gegen Stahlbetondach geführt
Wand- und Deckenverkleidungen	§ 33 (5) nicht brennbar 1, 2	ok	nicht brennbare Wand- und Deckenverkleidungen zulässig
Bodenbeläge	§ 33 (5) 3 schwer entflammbar	ok	Betonwerkstein geplant
Türen (zu KG, RbN, NE>200 m²)	§ 33 (6) 1 T30-RS	ok	Herstellung der Türen zu den Nutzungseinheiten wegen der anwesenden Jugendlichen in Anlehnung an eine Kindertagesstätte in Feuer hemmender und rauchdichter Qualität herstellen
Türen (notw. Flur - Treppenraum)	§ 33 (6) 2 RS	--	nicht relevant
Türen (sonstige)	§ 33 (6) 3 vollwandig, dicht und selbstschließend	--	nicht relevant
Belüftung / Beleuchtung	§ 33 (7),(8) zu belüften und beleuchten, öffnbare Fenster > 0,50 m²	ok	öffnbare Fenster mit einer Fläche von mindestens 0,5 m² pro Geschoss herstellen
Rauchabzugsöffnungen	§ 33 (8) bei innenliegenden Treppenräumen 1 m²	--	nicht relevant, außenliegender Treppenraum
Ausgänge ins Freie	§ 33 (3) an Außenwand und unmittelbarer Ausgang ins Freie, mittelbare wie TRR	ok	keine Abweichungen
<b>Notwendige Flure</b>			
Erforderlichkeit von notwendigen Fluren	§ 34 (1) Nutzung im Brandfall ausreichend lang möglich, wenn NE > 200 m², NE (Büro) > 400 m²	ok	Unterteilung des Gebäudes in Nutzungseinheiten < 200 m² => Entfall notwendiger Flure zulässig
Breite	§ 34 (2) für den größten zu erwartenden Verkehr ausreichend breit	--	nicht relevant
Türen in Flurwänden	§ 34 (4) 3 dichtschießend	--	nicht relevant
Wand- und Deckenverkleidungen	§ 34 (6) nicht brennbar	--	nicht relevant
Einbauten	§ 34 (6) nicht brennbar	--	nicht relevant



## Verwendete Unterlagen

Projekt: Wittenkamp 17, HDJ Barmbek  
 Projektnr.: 2020-009

Ersteller	Bezeichnung	Stand
<b>Sonstige Pläne</b>		
Landesbetrieb Geoinformation und Vermessung	Auszug aus dem Liegenschaftskataster Liegenschaftskarte 1:1000	24.11.2021
<b>Genehmigungsplanung</b>		
lup architekten	Lageplan Plan-Nr. 10 Index BA 1, M 1:500	16.12.2022
	Erdgeschoss Plan-Nr. 100 Index BA 1, M 1:100	19.12.2022
	Obergeschoss Plan-Nr. 110 Index BA 1, M 1:100	19.12.2022
	Schnitt A Plan-Nr. 2000 Index A, M 1:100	19.12.2022
	Schnitt B Plan-Nr. 2010 Index BA 1, M 1:100	19.12.2022
<b>Verwendbarkeitsnachweise</b>		
DIBt	AbZ / ABg <b>Z-17.1-1173</b> für Mauerwerk aus Poroton Planhochlochziegeln S9 PA mit integrierter Wärmedämmung im Dünnbettverfahren mit gedeckelter Lagerfuge, gültig bis 03.04.2023	03.04.2018
Poroton	Datenblatt Poroton S9-42,5-P nach der Zulassung Z-17.1-1173	



## Rechtsgrundlagen / Beurteilungshilfen

Projekt: Wittenkamp 17, HDJ Barmbek  
 Projektnr.: 2020 - 009

Gesetze / Verordnungen		
HBauO	Hamburgische Bauordnung vom 14. Dezember 2005 • geändert am 11. April 2006 • geändert am 17. Febr. 2009 • geändert am 15. Dez. 2009 • geändert am 20. Dezember 2011 • geändert am 28. Januar 2014 • geändert am 17. Februar 2016 • geändert am 23. Januar 2018 • geändert am 26. November 2018 • geändert am 20. Februar 2020	01.06.2020
Technische Baubestimmungen		
DIN 4102-4	Brandverhalten von Baustoffen und Bauteilen; Zusammenstellung und Anwendung klassifizierter Baustoffe,	05.2016
RL Feuerwehrflächen	Muster-Richtlinien über Flächen für die Feuerwehr, Fassung Februar 2007	10.2009
Bauprüfdienste		
BPD 05/2012	Brandschutztechnische Auslegungen - Bauprüfdienst (BTA)	
Neben den als technische Baubestimmungen eingeführten Richtlinien und Normen können folgende Regeln als <u>Stand der Technik</u> bzw. Erkenntnisse mit verwendet werden		
ASR A2.2	Technische Regeln für Arbeitsstätten - Maßnahmen gegen Brände	10.04.2014
DVGW-W 405	Arbeitsblatt: Bereitstellung von Löschwasser durch die öffentliche Trinkwasserversorgung, Deutscher Verein des Gas- und Wasserfaches e.V.	02.2008

Die Liste erhebt keinen Anspruch auf Vollständigkeit. Weitere, den Brandschutz betreffende Regelungen besitzen uneingeschränkt Gültigkeit und sind entsprechend zu beachten.